Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Пятьница, 22. Іюня 1856. № 70. Freitag, den 22. Juni 1856.

Ueber Stickstoff, dessen Verbindung mit Wasserstoff zu Ammoniak und dessen Einwirkung auf die Vegetation.

Von W. Engelhardt, Hütten-Director in Obersteinach bei Sonneberg.

Wir wissen aus Erfahrung, daß auf Feldern, wo man Mist aus Schlächtereien und Gerbereien anwendet, der Gras-, Getreide- und Baumwuchs viel üppiger, als deren Körner- und Fruchtertrag bei weitem bedeutender ist, als auf solchen Feldern, wo mit gewöhnlichem Stallmiste gedüngt wird. Wir wissen ferner, daß auf Feldflächen, wo Schlachten geliefert wurden, auf Kirchhöfen, auch Fallangern, ähnliche günstige Verhältnisse obwalten.

Wir wissen, daß Obstbäume, welche wegen ihres Alters fast keinen Ertrag mehr liefern, wieder tragbar werden, wenn man todte Thiere unter ihnen vergräbt.

Wir wissen, daß wir durch Bestreuen der Felder mit Hornspänen, mit klargemachten Klauen, mit Leder ꝛc. nicht nur einen üppigeren Pflanzenwuchs, sondern auch eine vermehrte Samenbildung erzielen.

Fassen wir nun die Düngerabfälle, welche in Schlächtereien und Gerbereien erlangt werden, genauer ins Auge, so zeigt sich, daß dieselben, außer Knochen, die ihrem Hauptbestandtheile nach phosphorsaure Kalkerde enthalten — von welcher ich mir vielleicht in einem spätern Artikel zu sprechen erlaube — aus Haaren, Därmen, Darmschleim, Klauen, Horn, Sehnen, Blut und Fleisch bestehen, und daß dieselben Stoffe auf Schlachtfeldern, Kirchhöfen, Fallangern angetroffen werden.

Da diese Stoffe, außer Sauer-, Wasser-, Kohlen- und Stickstoff, den hauptsächlichsten Bestandtheilen unseres gewöhnlichen Düngers, eine größere Menge Stickstoff enthalten, so muß letzterer die so überaus günstige Wirkung auf die Vegetation üben und diese um so kräftiger sein, je lockerer der Boden gehalten, also je öfter er während der fortschreitenden Ausbildung der Gewächse aufgelockert wird.

Obschon uns die Erfahrung so augenscheinlich auf die kräftige Wirkung jener Düngestoffe hinweist, so war es doch in der Jüngstzeit der Wissenschaft vorbehalten, den in ihnen enthaltenen Stickstoff und dessen Verbindungen als das eigentliche Princip des vollkommeneren Pflanzenwuchses und der vermehrten Blüten- und Fruchtbildung kennen zu lernen. Bei dem hohen Werthe, welchen der Stickstoff für die Landwirthschaft hat, wird es Manchem von Interesse sein, etwas Genaueres über ihn zu erfahren.

Der Stickstoff, ein gasförmiger Stoff, welcher unsere atmosphärische Luft zu $^4/_5$ zusammensetzt, bildet außerdem einen wesentlichen Bestandtheil der meisten thierischen und einen geringen Bestandtheil vieler vegetabilischen Körper. Er ist farb-, geruch- und geschmacklos und konnte bis jetzt noch nicht zu einer Flüssigkeit verdichtet werden. Im Wasser weniger löslich, als Sauerstoff, ist er zugleich etwas leichter, als die atmosphärische Luft. Der Stickstoff ist ein sehr indifferenter Stoff und vereinigt sich nicht direct mit irgend einem andern Elemente. In neuerer Zeit ist dies bei sehr hohen Temperaturgraden nur mit Kohle, bei Anwesenheit von Pottasche, gelungen. Ein brennendes Licht verlöscht augenblicklich im Stickgase und Thiere sterben schnell in demselben, nicht weil es an sich schädlich ist, sondern wegen Mangel an Sauerstoff. Der Stickstoff ist einer der wichtigsten Stoffe im organischen Reiche, aber auch der am meisten ins Dunkel gehüllte. Alles Thier- und Pflanzenleben geht mit und durch ihn hervor, doch muß ihm der Sauerstoff stets zur Seite stehen. Er gibt gleichsam den Bändiger des letzteren ab, indem er die zu rasche Entwickelung des Lebensprocesses hemmt und verzögert. Erlangen wir einst genauere Aufschlüsse über diesen räthselhaften Stoff, dann werden wir wohl auch mit Sicherheit auf die Zusammensetzung der Metalle Rechnung machen dürfen.

Mit Wasserstoff vereinigt sich der Stickstoff zu Ammoniak, welches eben von so hohem Interesse für die Landwirthschaft ist. Mit Sauerstoff erhitzt, verbrennt der Stickstoff nicht wie der Wasserstoff, noch wird er dabei oxydirt. Viele electrische Funken, durch ein Gemisch von Sauerstoff und Stickstoff gejagt, bedingen die Bildung von Salpetersäure. Geschieht dies im großen Haushalte der Natur, also bei Gewittern in unserer Atmosphäre, wo stets feuchte Luft und Regenwolken vorhanden sind, dann wird durch die Blitze zugleich ein kleiner Theil des Regenwassers zerlegt und der Stickstoff verbindet sich mit dem Wasserstoffe desselben zu Ammoniak. Diese Ammoniakbildung ist die Ursache der günstigen Einwirkung der Gewitter auf die Vegetation.

Eine Verbindung des Stickstoffs mit Sauerstoff — die Salpetersäure — entsteht häufig und in nicht

unbedeutender Menge, wenn organische stickstoffhaltige Substanzen bei Gegenwart von Kali, Kalk- oder Thonerde an der atmosphärischen Luft verfaulen, und haben wir hierfür Beispeile an der natürlichen Salpetererde und an den künstlichen Salpeterwänden.

Beobachtet man die Vegetation von Wasserpflanzen in stets erneutem und abgekochtem Brunnenwasser, aus welchem die atmosphärische Luft, folglich auch der Stickstoff vollkommen ausgeschieden wurde, so gewahrt man, daß außer Sauerstoff auch Stickstoff ausgeschieden wird. Da demnach das angewandte Wasser keinen Stickstoff enthält, so mußte derselbe aus der Pflanze selbst ausgeschieden werden, die also verdichteten Stickstoff in sich barg. Versuche von Clouz und Graziolet lehrten wirklich, daß zwischen dem Aushauchen von Sauerstoff durch die Pflanzen und der Zersetzung eines stickstoffhaltigen Bestandtheils, welcher mit der grünen Materie zusammenhängt, eine innige Beziehung stattfinde.

Lediglich der Stickstoff ist es, welcher in Verbindung mit Licht und Sauerstoff nicht allein das schöne grüne Kleid der Pflanzen hervorruft, sondern der auch zu den sonstigen Färbungen das Meiste beiträgt, der das Keimen bedingt, der beim Blühen, bei der Befruchtung, bei der Samenentwickelung ungemein geheimnißvoll, aber um so kräftiger wirkt. Vorzüglich ist es seine Verbindung mit Wasserstoff zu Ammoniak, in welcher er durch die Wurzeln und Blätter in die Pflanzen übergeführt wird.

Bei großer Wärme in der Atmosphäre kann sich das Ammoniak schon aus dem Stickstoffgehalte der Luft bilden, wenn freier Wasserstoff vorhanden ist. Die Wichtigkeit, welche dem Ammoniak bei dem Pflanzenentwickelungs- und Ernährungs-Processe beigelegt wird, veranlaßten die Chemiker, sich mit der Bestimmung des Ammoniaks in der Atmosphäre zu beschäftigen, und es ist keinem Zweifel mehr unterstellt, daß das Ammoniak die Quelle ist, welcher die Gewächse die größte Menge des für sie unentbehrlichen Stickstoffs entnehmen, mag derselbe nun aus dem Boden durch den zugeführten Dünger oder aus der Luft aufgesaugt werden. Seine Gegenwart in der Luft wurde schon durch Theodor v. Saussure vermittelst des einfachen Versuchs nachgewiesen, daß eine Lösung von schwefelsaurer Thonerde durch längeres Stehen an der Luft sich in Ammoniak-Alaun umwandelte. Im Allgemeinen jedoch ist die Menge des in der Luft enthaltenen Ammoniaks nur gering und wird stets vom Eisenoxyde aufgesaugt.

Vile hat schöne Versuche über die Aufnahme des Stickstoffes aus der Luft in die Pflanzen unter einer Glasglocke angestellt und gefunden, daß, wenn man mit jener etwas Ammoniak mische und dasselbe täglich erneuere, die Vegetation bei weitem rascher vor sich gehe. Schon in den ersten Tagen war der Einfluß des Ammoniaks in der Glocke, unter welcher die Versuche angestellt wurden, auf die Pflanzen zu bemerken. Die Blätter nahmen ein lebhafteres Grün an, die Stengel wuchsen höher, die Zweige zahlreicher und entwickelten viel mehr Blätter.

Aber das Ammoniak wirkt nicht auf alle Pflanzen mit gleicher Macht; am empfänglichsten sind die Cerealien dafür. Während dieselben in einer mit atmosphärischer Luft gefüllten Glocke hinfällig und verkümmert erschienen, ihre Stengel sich nicht zu erheben vermochten, standen sie unter der mit ammoniakhaltigen Luft gefüllten Glocke in kräftigster Entwickelung aufrecht. (Fortsetzung folgt.)

Sauerheu von Lupinen.

Hr. Amtsrath Schütz auf Grünthal hat eine nähere Darlegung seines Verfahrens der Sauerheu-Bereitung von Lupinen durch nachfolgende Mittheilung gegeben.

„Die Lupinen, nämlich gelbe, wurden Anfangs Juni in sehr leichten Boden als Vorfrucht vor Roggen 12 Metzen stark pro Morgen eingesäet und, da das Land eine vierjährige Weide war, nach oberflächlicher Ebnung des Ackers durch Eggen vor der Einsaat, um die Saat nicht in tiefe Pflugrinnen vergraben zu lassen, nur fest eingewalzt. Sie wuchsen in Folge der damaligen feuchten Witterung außerordentlich üppig empor und waren Ende September so weit abgeblüht, daß der Schotenansatz sich ausbildete; wurden darauf abgemäht, sofort zusammengebracht und abgefahren, um den sehr großen Stoppelreichthum, sowie die zurückgebliebenen Lupinenstengel, die beim Abfahren geblieben waren, möglichst saftig dem Boden durch Unterpflügen wiedergeben zu können. Die Lupinen wurden so ganz frisch und grün in einem dicht beim Felde angelegten, 5 Fuß tiefen und 6 Fuß breiten Graben gefahren, möglich fest eingetreten und der so hoch über die Erdoberfläche mit Lupinen angehäufte Graben, wie es der Raum gestattete, mit wenig Stroh bedeckt und mit Erde beworfen.

Was im Laufe eines Tages mit Lupinen fertig gefüllt wurde, mußte auch am Abend mit etwas Stroh, um das Durchfallen der sehr sandigen Erdmasse zu verhüten und mit so viel Erde bedeckt sein, daß die fest eingetretenen Lupinen der leichten Ausdünstung entzogen waren.

So wurde das Geschäft mehrere Tage fortgesetzt, bis der vorräthig gemachte Graben gefüllt war und nun das ganze durch die Aufnahme des Grabens gelieferte Erdquantum zur Bedeckung der Lupinen benutzt.

Nach einigen Tagen sank die bei der Anlage ca. 4 Fuß über die Erdoberfläche erhabene Miete schon so zusammen, daß dieselbe der Erde gleich war und noch Erde von den Seiten beschafft werden mußte, um

eine Erhöhung über den Graben zu beschaffen, die das Eindringen von Schnee- oder Regenwasser behindert.

Die auf diese Weise vom 23. September bis ca. den 1. October gemähten und eingemieteten Lupinen wurden bis Mitte Januar unberührt gelassen; dann erst geöffnet, zeigten sie sich gut erhalten, hatten eine etwas blassere Farbe angenommen und verriethen einen starken, etwas narkotischen, aber durchaus nicht fauligen Geruch. Seit der Zeit werden sie den Schafen gefüttert, die sie auch nach Verlauf von einigen Tagen annahmen und jetzt gut fressen, trotz des sehr strengen Geruchs, welchen dieses Lupinen-Sauerheu verbreitet.

Den Kostenpunkt betreffend, so belief sich die Anfertigung des Grabens, der einige 30 Ruthen lang war, 6 Fuß breit und 5 Fuß tief pro Ruthe 6 Sgr., konnte aber billiger gemacht werden. Das Abmähen der Lupinen accordirt pro Morgen 6 Sgr. und das Zusammenbringen, Auf- und Abladen, Abfahren, Einpacken, Festtreten, Bedecken der Lupinen und mit Erde Bewerfen in Tagelohn ausgeführt 26 Sgr. 4 Pf. pro Morgen, also überhaupt auf 1 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. pro Morgen.

Man packt mit einiger Sorgsamkeit in einen Graben von 6 Fuß Breite 5 Fuß Tiefe mit Benutzung des Raumes über demselben so hoch wie sich Lupinen gut packen lassen, pro laufende Ruthe Graben einen Morgen grüner Lupinen hinein und gebraucht zur Anfuhr derselben bis zu einem dicht an dem Lupinenfelde angelegten Graben pro Morgen einen Pferdearbeitstag.

Wenn ich auch weit entfernt davon bin, behaupten zu wollen, daß diese Art der Heubereitung einen Vorzug verdient vor dem Trocknen der Gewächse in der Luft, so hat die Möglichkeit, sich im späten Jahre wo die vorherrschend feuchte Luft ein Heuen in derselben nicht mehr zuläßt, gewonnenes Futter auf längere Zeit hinaus nutzbar erhalten zu können, doch einen so großen Werth, daß diese Methode gewiß vielen Landwirthen große Verluste erspart und um so sicherer erspart, je mehr man bemüht ist, durch festes Eintreten und starkes Bedecken den Einfluß der äußeren Atmosphäre von der eingegrabenen Frucht abzuhalten."

Gemeinnützige Mittheilungen.

Die Rio-Frio-Kartoffel und die sächsische Zwiebelkartoffel. Oekonomierath Rothe auf Schloß Karge berichtet über den vorjährigen Anbau der rothen sächsischen Zwiebelkartoffel und Ockel's Rio-Frio Kartoffel (von Metz und Comp. in Berlin in den Handel gebracht) so außerordentlich günstig, daß die Aufmerksamkeit aller Landwirthe auf diese beiden Sorten, namentlich aber auf die Rio-Frio-Kartoffel gelenkt zu werden verdient. Rothe erntete von 5 Scheffeln der Rio-Frio-Kartoffel 95 Scheffel und von 5 Scheffeln Zwiebelkartoffeln 81 Scheffel ganz gesunde Knollen. Beide Sorten standen mitten in einem größeren Kartoffelschlage und zeichneten sich bald durch frischere und größere Vegetation vor der rothen märkischen Kartoffel aus. Die Rio-Frio-Kartoffel reift früher als die Zwiebelkartoffel und die märkische und empfiehlt sich auch dadurch, weil sie vor dem Eintritt der Krankheit bereits ausgewachsen ist. Kranke Knollen fanden sich gar nicht vor.

* * *

Nach einem Vortrage der kürzlich in der Society of Arts gehalten wurde, ist noch eine Auslage von 107 Millionen Pfund Sterling nöthig, um alles urbare Land in **England** zu drainiren. Man verspricht sich von dieser Bodenverbesserung, welche allerdings riesig ist, eine durchschnittliche Zunahme der Ernte um 5,300,000 Quarter Weizen, also etwa um so viel, als jetzt die jährliche Einfuhr beträgt. Wie sich das Klima und die davon abhängenden Verhältnisse durch dieses ausgedehnte Drainsystem verbessern würden, ist nicht zu ermessen.

* * *

Nach verschiedenen von der patriotisch-ökonomischen Gesellschaft in **Prag** gesammelten Daten, ist man zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Impfung sich mehr und mehr als ein probates Mittel gegen die Lungenseuche des Rindviehs bewähre.

Bekanntmachungen.

Angekommene Fremde.

Den 22. Juni.

Hotel St. Petersburg. Hr Staatsrath v. Offenberg von Mitau, Hr. Kreisdeputirter v. Helmersen nebst Familie und Frau Landräthin von Lilienfeldt nebst Familie aus Livland; Kaufmann Gordon vom Auslande; Hr. Lieut. Baron v. Brüningk, aus Kurland, Frau v. Römer nebst Familie aus Reschizk.

Stadt London. Hr. Kaufmann de Pelsenaire von Libau, Hr. Baron Taube aus Livland; HH. Studenten v. Brackel und Friedländer von Dorpat, Frau Baronin C. Brüningk aus Livland.

Goldener Adler. HH. Arendatore C. Schwartz und L. Zabel aus Livland.

Hr. Generaladjutant Kotzebue aus Warschau, log. beim Hrn. Platzmajoren Kotzebue.

Angekommene Schiffe.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
977.	Russ. Brigg „Gaston"	Cap. Biström	St. Petersburg	Mehl	Meltzer
978.	Engl. Brigg „Mary"	Moß	Stettin	Ballast	Schröder & Co.
979.	Preuß. Brigg „Hannah"	Wunderlich	Swinemünde	„	Ordre.
980.	Russ. Schlupp „Hugo"	Hagenberg	Arbwath	„	Schröder & Co.
981.	Engl. Bark „Challenger"	Brown	Swinemünde	„	Pychlau.
982.	Engl. Brigg „Georg & Lucy"	Japp	Dundee	„	Mittschell & Co.
983.	Engl. Brigg „Pilot"	Scotland	Swinemünde	„	Pychlau
984.	Russ. Schoner „Hilde"	Lind	Christiansstadt	Theer	Westberg & Co.
985.	Norw. Jacht „Einigkeden"	Olsen	Stavanger	Heringe	Westberg & Co.
986.	Mekl. Brigg „Tugend"	Fretwurst	Swinemünde	Ballast	Ordre.
987.	Engl. Brigg „Nathaniel"	Barnsley	Swinemünde	Ballast	Wöhrmann & Sohn.
988.	Holl. Kuff „Hendrika Annegina"	de Boer	Stettin	Ballast	Ordre.
989.	Russ. Dampfer „Thetis"	Frahm	Petersburg	Stückgüter	Schnackenburg
990.	Russ. Schoner „Seura"	Kosonen	„	Mehl	Meltzer.

Riga. Schiffe sind ausgegangen: 744; im Ansegeln 0; Strusen sind angekommen: 736.

Telegraphische Depeschen.

20. Juni. Von dem Russ. Schoner „Toinen" sind beim heutigen Sturme die Masten zerbrochen und das Deck aufgerissen, überhaupt ist von dem Schiffe gegenwärtig nichts mehr zu sehen.

21. Juni. Die am 17. d. M. auf die Rhede gegangene Engl. Brigg „William & Sarah", Capt. Simpson, ist nach Verlust beider Anker und Ketten heute zurück in den Hafen gekommen.

22. Juni. Die Preuß. Brigg „Carl", Capt. Budig, hat sein Ankerspill zerbrochen und kommt in den Hafen zu repariren. — Die Engl. Brigg „Harmony", Capt. Marlin, hat drei Anker und einen Theil seiner Kette verloren, muß aber wegen des Tiefganges des Schiffes unter Segel halten.

Waaren-Preise in Silberrubeln am 20. Juni.

	pr. Last.	
Waizen à 16 Tschetw.	—	
Gerste à 16 „	—	—
Roggen à 15 „	—	129
Hafer à 20 Gar.	—	—
	pr. 100 Pfd	
Gr. Roggenmehl	2 50	2 60
Waizenmehl	—	—
Buchwaizengrütze	—	—
Hafergrütze	—	—
Gerstengrütze	— 4	—
Erbsen	—	—
Säeleinsaat pr. Tn.	—	—
	pr. Tschetwert.	
Thurmsaat	—	—
Schlagsaat	—	—
Hanfsaat à 90 Pf.	—	—
Kartoffeln	4½—	4 80
Ein Pud Butter	6—	5 80
Ein Pud Heu Kop.	35—	40

	pr. Berkowez von 10 Pud.	
Reinhanf	26	—
Ausschußhanf	24⁰/-	—
Paßhanf	—	—
„ schwarzer	—	—
Tors	—	—
Drujaner Reinhanf	—	—
„ Paßhanf	—	—
„ Tors	—	—
Marienb. Flachs	31½	—
„ geschnit.	—	—
„ Risten	—	—
Tiesenh. u. Druj. Kr.	—	—
„ geschnit.	27½	28
„ Risten	24	—
Hofs-Dreiband	25	—
Livländ. „	22	—
Flachshede „	12½	—
Lichttalg, gelber	—	—
„ weißer	—	—

	pr. Berkowez von 10 Pud.	
Seife	38	40
Hanföl	—	—
Leinöl	—	—
Wachs pr. Pud	15½	—
Stangeneisen	18	21
Reshinscher Taback	—	—
Bettfedern	60	80
	pr. Last v. 18 T.	
Salz, Terravechia	—	—
„ Liverpool, weiß	66	67
	pr. Pud	
Talglichte	5—	5⅕
Wachslichte	—	—
Zucker, Raffinade	—	—
„ Melis	—	—
Syrup	—	—
Ein Faß Branntwein		
½ Brand am Thor	—	—
⅔ „ „ „	—	—

Wechsel-, Geld- u. Fonds-Course.

Amsterdam 3 M.	191	Cs.H.C.	pr. 1 Rbl. Silb.
Antwerpen 3 M.	—	Cs.H.C.	pr. 1 Rbl. Silb.
Hamburg 3 M.	—	Sch.Bco.	pr. 1 Rbl. Silb.
London 3 M.	38½	Pence.	pr. 1 Rbl. Silb.
Paris 3 „	—	Centim.	pr. 1 Rbl. Silb.
6 pCt. Insc. in Silber	—		
5 „ „ „ „ 1 u. 2 S.	102		
5 „ „ „ „ 3 u. 4 S.	98½		
5 „ „ „ „ 5 S.	101		
4 „ „ „ „ Hope	—		
4 „ „ „ Stieglitz	—		
5 „ Hafenbau-Obligationen	—		
Livländ. Pfandbriefe kündbare	99¾		
„ „ Stieglitz	—		
„ Rentenbriefe	—		
Kurl. Pfandbriefe, kündbare	99½		
„ „ auf Termin	—		
Ehstl. „ Stieglitz	—		

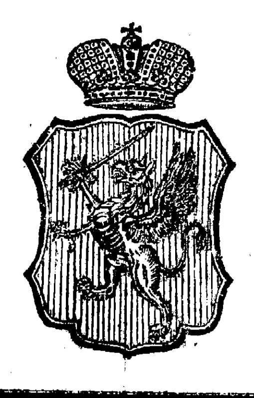
Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 22. Juni 1856. Censor C. Kästner.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie

Лифляндскія Губернск. Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ 4½ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Übersendung 3 Rbl. S. mit Übersendung durch die Post 4½ Rbl. S. und mit der Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 70. Пятница. 22. Іюня Freitag, den 22. Juni 1856.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. / Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. / Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Mittelst Allerh. Tagesb. im Civil-Ressort v. 5. bis zum 7. Juni c. sind befördert worden: zu Hofräthen: der Wolhynische Gouv.-Proc. Burmeister u. d. Kalugasche Gouv.-Anwalt Gebhardt; zum Coll.-Ass.: der gelehrte Apotheker der Kaiserl. Dorp. Universität, Mag. pharm. Beckmann (Allerh. Tagesb. v. 7. Juni c. Nr. 198); sind ernannt worden: der jüng. Hofsapotheker, Hofrath Büchner zum älteren Apotheker der Hofsapotheke; der Secr. der 1. Abth. des 3. Dep. Eines Dir. Senats, Hofrath v. Essen als stellv. Ober-Secr. bei ders. Abth. u. dems. Dep.; ist im Dienst angest.: d. dim. Gouv.-Secr. Walcker als Lehrer an der Baltischport-Elementarschule; sind beurlaubt worden: der Mitausche Kreisadelsmarschall, Kammerj., Hofrath Graf Medem auf 4 Mon. nach Deutschl.; der Revalsche Quart.-Off., Coll.-Secretair Stricker auf 2 Mon.; der Hasenpothsche Hauptmann Baron Lieven auf 4 Mon.; der ord. Prof. des pädagog. Hauptinstituts Bluhm nach Frankfurt a. M. auf die Ferienzeit; der Hasenpothsche Kreishauptmann, Gouv.-Secr. Baron Rönne nach Deutschl. auf 4 Mon.; d. ält. Arzt u. Direct. d. Rig. Armen-Krankenhauses Coll.-Ass. Dr. Bärens nach Deutschland auf 4 Monate (Allerh. Tagesb. v. 7. Juni c. Nr. 108); sind des Dienstes entl. auf ihre Bitte: der ält. Hofsapotheker, Staatsrath Lorenz mit Uniform; der Assessor des Tuckumschen Hauptmannsgerichts Baron Düsterloh; Krankheits halber: d. St. Petb. Gouv.-Contr. Staatsr. Erling.

In Folge Urtheils des Rigaschen Landgerichts ist der Vagabund Robert August Schrada, alias Schraders auf ein Jahr ins Arbeitshaus mit nachfolgender Versendung nach Ostsibirien zur Niederlassung abgegeben worden. Derselbe ist 2 Arschin 7 Werschok groß, hat dunkelbraunes struppiges Haupthaar, braune schmale Augenbrauen, braune Augen, eine etwas lange spitze Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein rundes Kinn, ein langes Gesicht, ist ungefähr 30 Jahre alt und am rechten Arme mit dem Buchstaben „Б" gestempelt.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. 1

Riga-Schloß, 6. Juni 1856. Nr. 2591.

Публичная Продажа имуществъ.

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что вслѣдствіе требованія Псковскаго Губернскаго Правленія, на удовлетвореніе долговъ умершихъ Штабсъ-Капитана Петра Тарасова Григорьева и Коллежскаго Асессора Петрова: Подполковнику Робушу, по заемному письму 31. Декабря 1826 г. въ 450 р. ас. съ проц., и мѣщанкѣ Залужской, по заемному же письму 27. Іюня 1847 г. въ 285 р., 71½ коп. сер. съ проц., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ заложенное въ С. Петербургскомъ Опекунскомъ Совѣтѣ недвижимое населенное

имѣніе Григорьева, состоящее С. Петербургской губерніи, Гдовскаго уѣзда, 3. стана, Быстрѣевскаго погоста въ сельцѣ Шатовѣ, въ коемъ крестьянъ рев. муж. пола 14 и жен. 13, а налич. муж. и жен. по 14 душъ. Земли разнаго рода какъ при сельцѣ Шатовѣ, такъ и особой пустошѣ Радункѣ удобной и неудобной всего 131 д. 2164 с, состоящей въ чрезполосномъ владѣніи. Въ имѣніи этомъ: деревянный одноэтажный въ чернѣ отстроенный господскій домъ, разныя хозяйственныя строенія и небольшой фруктовый садъ; означенное имѣніе оцѣнено въ 980 р. сер., продажа сія будетъ производиться въ срокъ горга 26. Іюля 1856 года съ переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ присутствіи Гдовскаго Уѣзднаго Суда, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать подробную опись и другія бумаги до продажи сей публикаціи относящіяся. 1

* * *

От С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по представленію Царскосельскаго Уѣзднаго Суда, послѣдовавшему въ слѣдствіе указа Правительствующаго Сената, на удовлетвореніе долговъ: С. Петербургскому Опекунскому Совѣту 9,833 руб. 61 коп. сер., и женѣ Генералъ-Маіора Варварѣ Николаевнѣ Лыщинской, по крѣпостнымъ заемнымъ письмамъ, выданнымъ 26 Іюля 1850 г., суммою въ 44,000 руб. сер. с. проц., и неустойкою, будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ заложенное въ Опекунскомъ Совѣтѣ недвижимое населенное имѣніе умершаго Гвардіи Капитана Николая Иванова Кругликова, состоящее С. Петербургской губерніи, Царскосельскаго уѣзда, 2-го стана, и заключающееся въ селѣ Михайловскомъ, съ деревнями: Ящера, Михалева, Покровка и Кузнецова, въ коихъ крестьянъ и дворовыхъ людей: рев. муж. пола 145, жен. 165, а наличныхъ муж. 158 и жен. 177 душъ, въ томъ числѣ 60 тяголъ, состоящихъ на оброкѣ и пашнѣ. Въ селѣ Михайловскомъ выстроены на горѣ: господскій деревянный одноэтажный, на каменномъ фундаменнѣ домъ; надворныя деревянныя же хозяйственныя строенія: скотный дворъ, конюшни, сарай, гумно, амбары, ледникъ, погреба, баня, оранжерея, парникъ и проч. Садъ пространствомъ до 5 десят.; въ деревнѣ Ящера постоялый дворъ. Въ господскомъ домѣ находится разная мебель, экипажи, хрустальная, фарфоровая, фаянсовая и мѣдная посуда и другія вещи. Земли разнаго рода при означенномъ имѣніи и пустошахъ: Лѣсной, Нижней и Бухарской, въ единственномъ и безспорномъ владѣніи Кругликова 5,041 десят. 492 саж.. и сверхъ того, часть въ Лѣсной дачѣ Рожественской, состоящей въ общемъ владѣніи. Изъ означеннаго количества земли находится подъ пашнею: господскою до 250 дес. и крестьянскою до 440 дес.; вся же остальная состоитъ: подъ усадьбами, покосами, строевымъ и дровянымъ сосновымъ, еловымъ и частію осиповымъ лѣсомъ и прочими угодьями. Имѣніе это находится на большомъ Бѣлорусскомъ трактѣ, въ 3 верстахъ отъ С. Петербурго-Варшавской дороги. Чиставо годоваго дохода получается до 4146 руб. сер., а оцѣнено въ 42,000 руб. сер. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 26. Іюля 1856 года, съ узаконенною переторжкою чрезъ три дня, съ 11 часовъ утра въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать подробную опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 1

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen 2c. 2c. 2c. thun Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat hiermit kund und zu wissen, welchergestalt die Direction der hiesigen Veterinär-Lehranstalt, Namens der hohen Krone mittelst des mit den Erben des weiland hiesigen Kauf-

manns Johann Friedrich Zeeh, dessen Wittwe Sophie Elisabeth, geb. Zimmermann, und Tochter Sophie Friederike Zeeh am 24. März 1856 abgeschlossenen und am 29. Mai 1856 hierselbst corroborirten Kaufcontractes das in hiesiger Stadt im 3. Stadttheile sub Nr. 62 auf St. Johannis-Kirchengrund belegene hölzerne, so wie das angränzende unter Nr. 60 auf Stadtgrund belegene steinerne Wohnhaus sammt allen Appertinentien nebst dem Benutzungsrechte des Kirchengrundplatzes Nr. 62, desgleichen der Stadtgrundplätze Nr. 60, 66 litt. b, 56 und 57 cum jure emphyteutico gegen Grundzinszahlung, für die Summe von 25,000 Rbl. S.-M. acquirirt, zu ihrer Sicherheit um ein gesetzliches publicum proclama nachgesucht, auch solches nachgegeben erhalten hat. Es werden demnach alle Diejenigen, welche an gedachtes Grundstück aus irgend einem Rechtstitel zu Recht beständige Ansprüche haben, oder wider den abgeschlossenen Kaufcontract Einwendungen machen zu können vermeinen, sich damit in gesetzlicher Art binnen einem Jahre und sechs Wochen von heute, also spätestens am 24. Juli 1857 bei diesem Rathe zu melden angewiesen, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mit etwanigen Ansprüchen weiter gehört, sondern der ungestörte Besitz gedachter Immobilien der hohen Krone nach Inhalt des Contractes zugesichert werden soll. 3

Dorpat-Rathhaus, 12. Juni 1856. Nr. 784.

Bekanntmachungen.

Den resp. Inhabern von Bescheinigungen über bei der Rigaschen Kreisrentei deponirte Tresorscheine der XII., XIII und XIV. Serie hiemit die Anzeige, daß zum Umtausch derselben aus der Hauptrentei ein Zuschuß an Tresorscheinen der XLIII. Serie (Mai-Termin) eingegangen ist, und daß die Verwechselung täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, Statt haben wird.

* * *

Demnach vom Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zur Uebernahme:

1) der auf 464 Rub. 90 Kop. S. veranschlagten Reparaturen an den Stadtambaren;
2) der auf 2370 Rbl. 10 Kop. S. veranschlagten Reparaturen an den städtischen Gebäuden der I. und II. Abtheilung und
3) der auf 512 Rbl. 90 Kop. S. veranschlagten Töpferarbeiten in den ebengedachten Gebäuden Torge auf den 19., 21. und 26. Juni c. anberaumt worden sind, so werden diejenigen, die solche Arbeiten übernehmen wollen, desmittelst aufgefordert, sich zeitig zur Durchsicht der Bedingungen, zur Verlautbarung ihrer Forderungen aber an dem genannten Ausbotstermine um 1 Uhr Mittags bei dem Eingangsgenannten Stadt-Cassa-Collegio zu melden. 1

Riga-Rathhaus, 13. Juni 1856. Nr. 534.

Рижская Коммиссія Городской Кассы предполагая отдать съ публичныхъ торговъ, которые будутъ производиться 19го, 21го и 26 числъ сего Іюня мѣсяца:

1) починки въ городскихъ амбарахъ, оцѣненныя въ 464 руб. 90 коп.;
2) таковыя же въ городскихъ зданіяхъ I и II Отдѣленій, оцѣненныя въ 2370 руб. 10 коп. и
3) гончарныя работы въ оныхъ же зданіяхъ, оцѣненныя въ 512 руб. 90 к.

приглашаетъ желающихъ взять на себя производство сихъ работъ явиться къ упомянутымъ торгамъ ровно въ часъ полудня, заранѣе же явиться для разсмотрѣнія кондицій. 1

Г. Рига-Ратгаузъ, Іюня 13го дня 1856 года. № 534.

* * *

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Dorpat wird hierdurch bekannt gemacht, daß das zu dem Nachlasse der verstorbenen hiesigen Bürgerstochter Beata Schumann gehörige, im 3. Stadttheile an der Narvaschen Straße unter Nr. 44 auf Erbgrund belegene hölzerne Wohnhaus sammt Zubehörungen öffentlich verkauft werden soll, und werden demnach Kaufliebhaber hierdurch aufgefordert, sich zu dem deshalb auf den 18. September 1856 anberaumten Torge, so wie dem alsdann zu bestimmenden Peretorg-Termine Vormittags um 12 Uhr in Eines Edlen Rathes Sitzungszimmer einzufinden, ihren Bot und Ueberbot zu verlautbaren und sodann wegen des Zuschlags weitere Verfügung abzuwarten. 3

Dorpat-Rathaus, 14. Juni 1856. Nr. 799.

* * *

Ein Rigasches Zollamt macht hiedurch bekannt, daß am 28. Juni h. d. um 11 Uhr Vormittags im Packhause einkommender Waaren

zwei Ladungen Kreideballast, die der hohen Krone für die Zollgefälle cedirt worden sind und auf dem Fort-Kometen-Damm, sowie jenseits der Düna neben dem Hause des ehemaligen Schiffbaumeisters Mewe lagern, werden öffentlich versteigert werden. Riga, 20. Juni 1856.

Отъ Рижской Таможни симъ объявляется, что 28. Іюня 1856 г. въ 11 часовъ утра въ Пакгаузъ привосныхъ товаровъ будутъ продаваться съ публичнаго торга, два груза мѣловаго щебня, уступленные казнѣ за пошлину и сложенные на фортkометской дамбѣ и на задвинской сторонѣ подлѣ дома бывшаго кораблестроителя Меве.

Рига, 20. Іюня 1856 года. № 3759.

Auction.

Auf Verfügung Eines Edlen Landvogtei-Gerichts werden Mittwoch den 27. Juni 1856 um 11 Uhr eine Commode von Mahagoni- und eine von Birkenholz, 1 gebeitzter Sopha, gebeitzte und gestrichene Stühle, 1 Toiletspiegel, 1 Wandspiegel, 1 Spiegeltisch, Schränke, 1 Kartentisch, und verschiedene andere Sachen, vor dem Rathhause gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

C. Helmsing, Stadt-Auctionator.

Auf Verfügung Eines Edlen Landvogtei-Gerichts sollen Montag, Dienstag und Donnerstag den 25., 26. und 28. Juni 1856 um 10 Uhr Morgens die zur Concursmasse des handeltreibenden Bürgers Fedot Abramow Dolbeschew gehörigen Manufactur-Waaren in der unter dem Ellingerschen Hause an der Kalkstraße sub Pol.-Nr. 260 belegenen Bude, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

C. Helmsing, Stadt-Auctionator.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Bayernscher Unterthan Ludwig Eidt, 3
Lübeckscher Unterth. Friedrich Ferdinand Ludwig Triebel 3
Handlungsreisender Julius Robert v. Niemierski, 3
Dänischer Unterthan Vogelhändler H. Wilh. Harder, 3
Preußische Unterthanin Schauspielerin Emma Adelheid Baltrusch, 3
Schauspielerin Sophie Erber, geb. aus Hannover 3
Preußischer Unterthan Schauspieler Julius August Herbst, 3
Preußischer Unterthan Eduard Ferdinand Steinwaller, 2
Sächsischer Unterthan Carl Gottlieb Julius Hanisch, 2
Braunschweigsche Unterthanin Fanny Elisabeth Mejo, 2
Sächsischer Unterthan Friedrich Wilhelm Illers, 2
Schauspieler Carl Wilhelm Hermann Günther, 2
Oesterreichische Unterthanin Frau Maria Mayer nebst Tochter Adolphine, 2
Preußischer Unterthan Friedrich August Schultz nebst Familie, 1
Henriette Müller geb. Bartels, 1
Helene Henriette Majefsky, 1
Gustav Wilhelm Siegel nebst Frau geb. Müller, 1
Opernsänger Johann Michael Humbser, 1

nach dem Auslande.

Johann Carl Hartmann, Wittwe Anna Margaretha Frey, Iwan Afstafjew Kaschurow, Taras Grigorjew Leskewitsch, Iwan Wassiljew Belsky, Wassil Michailow Reut, Peter Dorofrejew Possejew, Lisette Fischer geb. Kronberg, Akulina Nikolajewa, Johann Jacob Eppinger, Fedor Jeffmow Smirnow, Fedorowa Maximowa, Carl Wilhelm Robert Glasenapp, Annette Aschnewitz, Anna Elisabeth Wischnakowsky, Gustava Charlotte Bergstroem, Nicolaus Stephan Liebeck, Ilja Martinow Dewkin, Johann Carl Dettloff, Marja Barabanow, Kondraty Iwanow, Michail Matwejew Krutelew, Afrosinja Sasonow, Ebr. Rubin Elja Abelewitsch Ogus, Friedrich Wilhelm Jürgens,

nach anderen Gouvernements.

Livländischer Vice-Gouverneur **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair **M. Zwingmann.**